

Klassiker des polnischen Films

Es ist eine bestechende Idee: Anhand von 25 Filmklassikern eines Landes wird dem deutschen Leser eine Kinonation erschlossen. Der Band über den polnischen Film macht den Anfang, Bücher über das russische und tschechische Kino sollen folgen. Der Aufbau ist spartanisch, erlaubt aber gerade deshalb einen konzentrierten Überblick. Einer dreiseitigen Einführung folgen 25 Einzelartikel, die gänzlich ohne Fotos auskommen. Man trifft auf die Klassiker der polnischen Nachkriegskinetografie wie „Eroica“ von Andrzej Munk oder „Asche und Diamant“ von Andrzej Wajda, begegnet aus späteren Dekaden „Mutter Johanna von den Engeln“ von Jerzy Kawalerowicz oder „Messer im Wasser“ von Roman Polanski, trifft auf Filme von Andrzej Zulawski, Krzysztof Zanussi, Agnieszka Holland. Krzysztof Kieslowski ist gleich drei Mal vertreten. Weniger bekannt dürften Werke von Wanda Jakubowska oder Stanislaw Bareja sein. Den Autoren geht es nicht nur um eine ästhetische und thematische Einordnung; auch berücksichtigen sie Filme, die nicht nur aus filmkünstlerischen Gründen für die polnische Filmgeschichte bemerkenswert waren. Aleksander Fords Monumentalepos „Die Kreuzritter“ (1960)



war gerade deshalb so erfolgreich in Polen, weil es 15 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs maßgeblich an einer neuen, national geprägten Identitätsfindung der Nation beteiligt war. Juliusz Machulskis Polit- und Gesellschaftssatire „Sexmission“ (1984) habe seinen Erfolg „der kongenialen Verknüpfung von Erotik und Politik, voyeuristischem

Blick und Gesellschaftskritik“ zu verdanken.

Fünf Jahre vor dem Fall des Eisernen Vorhangs spiegelte „Sexmission“ den wachsenden Unmut in der Bevölkerung. Solche Einblicke ins Zusammenspiel von Gesellschaft und (Kino-)Kunst machen die Beiträge so aufschlussreich. Man darf den Herausgebern einen langen Atem wünschen: Mit jedem neuen Band würde eine Lücke auf dem deutschen Filmbuchmarkt geschlossen. **Jochen Kürten**

Christian Kampkötter, Peter Klimczak, Christer Petersen (Hg.): **Klassiker des polnischen Films**. Reihe Klassiker des osteuropäischen Films, Band 1. Schüren Verlag, Marburg 2015, 244 S., 19,90 EUR.